

Leistungsbewertung im Fach Deutsch

1. Lehrplan

Die im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 sind die Voraussetzungen für die Unterrichtsarbeit. Im Lehrplan wird das Fach Deutsch in vier Bereiche mit folgenden Schwerpunkten unterteilt:

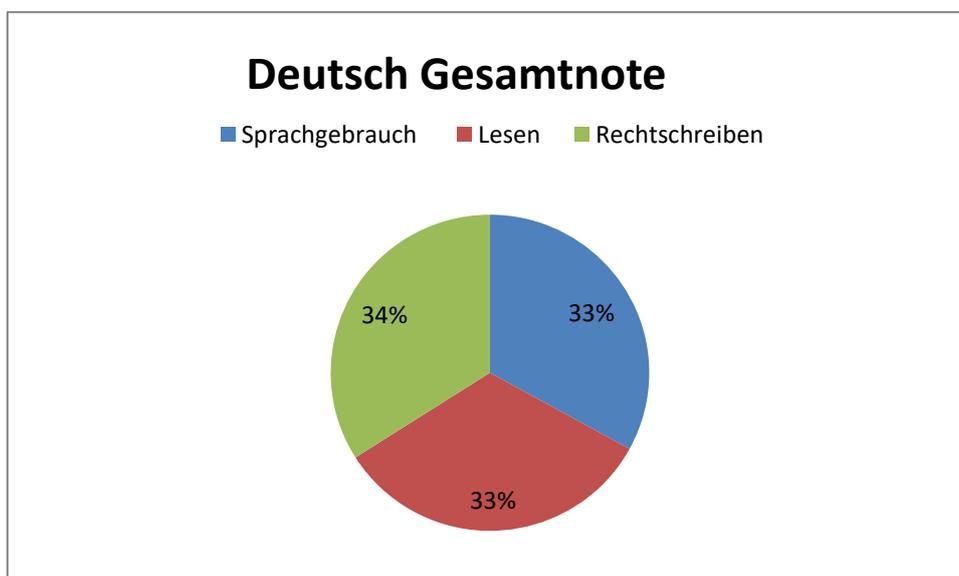
- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen - mit Texten und Medien umgehen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

2. Gesamtnote Deutsch

Diese vier Bereiche finden sich in der Gesamtnote Deutsch wieder, allerdings in drei Teilbereichen:

- **Sprachgebrauch** (mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch)
- **Lesen** - mit Texten und Medien umgehen
- **Rechtschreibung/ Sprache untersuchen**

Für die Gesamtnote im Fach Deutsch wird folgende Gewichtung der drei Teilbereiche festgelegt:



3. Sprachgebrauch

3.1. Beurteilungsgrundlagen in der Schuleingangsphase (Klasse 1/2)

Mündlicher Sprachgebrauch (Sprechen und Zuhören)

Kriterien für die Bewertung sind u.a., ob das Kind

- in ganzen Sätzen spricht (Erzählkreise, Klassenrat, ...)
- sich an Unterrichtsgesprächen beteiligt (Quantität und Qualität der Wortbeiträge)
- Fragen stellen kann
- Sachverhalte erklären kann
- gemeinsam vereinbarte Gesprächsregeln einhält
- MitschülerInnen aktiv zuhören und darauf gezielt reagieren kann
- vor anderen sprechen kann

Schriftlicher Sprachgebrauch

Beurteilungsgrundlage ist (Entwicklung der Schreibfertigkeit):

Kann der/die SchülerIn

- Buchstaben, Wörter und (kurze) Sätze gut lesbar notieren
- eigene Wörter frei aufschreiben
- erste (kurze) Texte verfassen und vorstellen

3.2. Beurteilungsgrundlagen in Klasse 3/4

Mündlicher Sprachgebrauch

Grundlage der Bewertung sind:

- Unterrichtsgespräche
- Diskussionen und Konfliktgespräche (z.B. Klassenrat)
- Ideen, Meinungen und Gefühle äußern
- Eingehen auf die Äußerungen von anderen
- Vortrag/ kleine Referate
- eine Geschichte erzählen (Wortschatz, Intonation, usw.)
- Gedicht vortragen



Schriftlicher Sprachgebrauch

Grundlage der Bewertung sind:

- Schreibfertigkeit: flüssige und gut lesbare Handschrift schreiben
- Planung und Schreiben eigener Texte
- Überarbeitung eigener Texte
- Textproduktion nach vorgegebenen Kriterien
- Einhalten grammatikalischer Regeln
- alle sonstigen schriftlichen Leistungen der Kinder: Hefte, Zebra-Buch „Lesen und Schreiben“, Tagebücher, Briefe usw.
- mögliche vorher vereinbarte spezifische Kriterien, z.B. Erzählzeit, wörtliche Rede, Wortwahl, abwechslungsreicher Satzbau, passender Wortschatz, Fachbegriffe

Möglichkeiten/Arten der Leistungsüberprüfungen sind:

- schriftliche Arbeit zu grammatikalischen Themen
- eigene Textproduktionen
- 1-2 Aufsätze pro Halbjahr, dabei wird aus folgenden Themen ausgewählt: Vorgangsbeschreibung, Anleitung/Rezept, Bericht, Bildergeschichte, Brief, Fortsetzungsgeschichte, Fantasiegeschichte, Märchen, Erlebniserzählung, Nacherzählung, Personenbeschreibung, Reizwortgeschichte, Steckbrief, ...

Bewertet wird in **Tabellenform** nach:

- a) allgemeinen Kriterien, die im Laufe der Grundschulzeit nach und nach erarbeitet werden und dann für jeden Text gültig sind, z.B.:
 - Vollständigkeit der Sätze/grammatikalisch richtige Sätze
 - Verständlichkeit (Reihenfolge der Ereignisse)
 - verschiedene Satzanfänge (abwechslungsreich)
 - gute Lesbarkeit (formklare Schrift)
- b) spezifischen Kriterien (bezogen auf die Textsorte), z.B.:
 - Aufbau der Geschichte
 - Wortwahl (passende Ausdrücke, genaues Erzählen)
 - Wörtliche Rede
 - Erzählzeit
 - Satzbau

Die Benotung der schriftlichen Grammatikarbeiten erfolgt auf Grundlage folgender Prozentwerte:

Note	Punkte
sehr gut	100 – 98 % der Gesamtpunktzahl
gut	97 – 84 % der Gesamtpunktzahl
befriedigend	83 – 66 % der Gesamtpunktzahl
ausreichend	65 – 50 % der Gesamtpunktzahl
mangelhaft	49 – 25 % der Gesamtpunktzahl
ungenügend	24 – 0 % der Gesamtpunktzahl

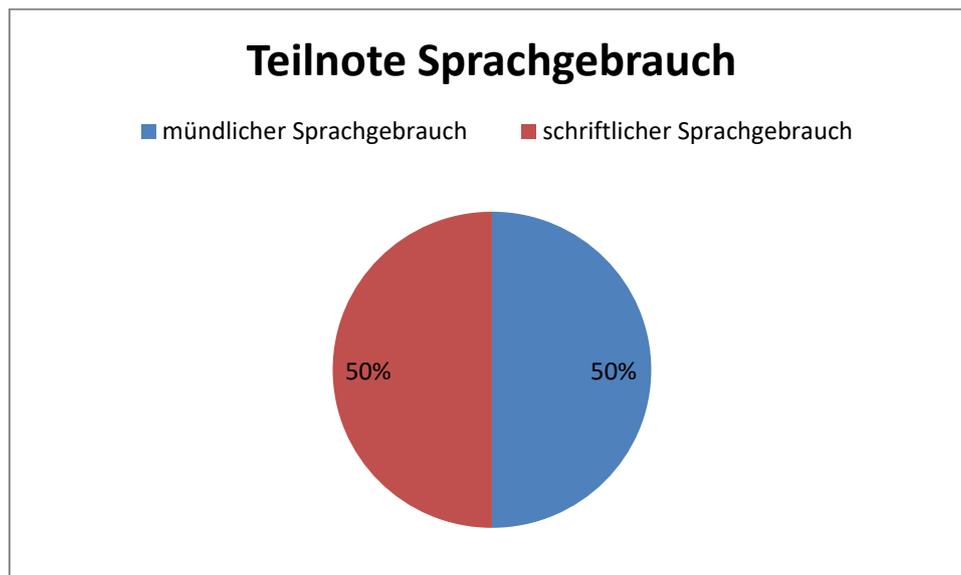
Alle weiteren – angeleiteten und freien – Texte fließen in die Bewertung mit ein.

Folgende Korrekturzeichen werden verwendet:

- R Rechtschreibfehler
- V Auslassung
- Z Zeit
- W Wiederholung
- Gr Grammatik
- A Ausdruck/Formulierung

Zeugnisnote Sprachgebrauch

Die Zeugnisnote „Sprachgebrauch“ setzt sich in den Klassen 3 und 4 aus dem mündlichen und schriftlichen Bereich zusammen. Die Gewichtung erfolgt dabei wie folgt:



4. Lesen

Die Lesefähigkeit gilt als Schlüsselfunktion für ein erfolgreiches Lernen.

4.1. Bewertungsgrundlagen in der Schuleingangsphase (Klasse 1/ 2)

- erstes Erlesen von Wörtern, Sätzen und einfachen Texten
- Verständnis des Gelesenen (Fragen zum Text beantworten)
- Lesefertigkeit (Flüssigkeit des Lesens, sinnvolle Betonung, Lesegenauigkeit)
- Lesen von Arbeitsaufträgen und danach handeln
- Lesen in verschiedenen Medien
- Umgang mit Kinderliteratur
- Leseverhalten in der Bücherei, in der Klasse

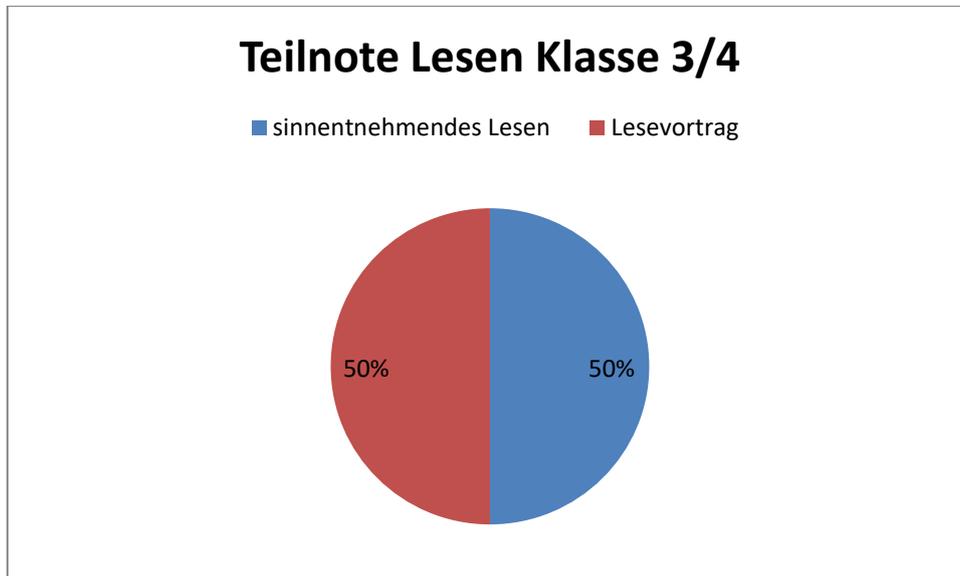
4.2. Bewertungsgrundlagen in Klasse 3/ 4

- Lesefertigkeit (flüssiges Lesen, sinnvolle Betonung, Lesegenauigkeit)
- Leseverständnis (Inhalt verstehen/wiedergeben, Fragen beantworten)
- Entwicklung von Lesestrategien (Textpassagen markieren, Stichworte notieren, Schlüsselwörter markieren...)
- Präsentationstechniken: z.B. Lesevortrag (Texte sinngestaltend und betont vortragen), Gedichte vorsprechen, Rolle in Theaterstücken vortragen, ...

4.3 Arten der Leistungsüberprüfung, z.B.:

- Lesetests zum sinnentnehmenden Lesen (Fragen zu einem Text beantworten)
- Stolperwörter-Lesetest
- Lesevorträge: Überprüfung vom Lesefluss und der Betonung sowohl bei geübten als auch ungeübten Textvorlagen
- Schnell-Lesetests
- Bearbeitung von Antolin – Aufgaben
- Bücher und Gelesenes präsentieren
- Gespräche und Gestaltungsaufgaben zu literarischen Texten

Die Zeugnisnote „Lesen“ setzt sich in den Klassen 3 und 4 aus dem sinnentnehmenden Lesen sowie dem Lesevortrag zusammen. Die Gewichtung erfolgt dabei wie folgt:



5. Rechtschreibung

5.1 Bewertungsgrundlage in der Schuleingangsphase

- Zuordnung von Laut und Buchstaben
- Freies Schreiben von Wörtern
- Wörter schreiben zu Bildern
- Lernwörter
- Kurze Abschreibtexte
- Anwendung erster Rechtschreibregeln

5.2 Bewertungsgrundlage in den Klassen 3/ 4

- Abschreibtexte
- Texte nach Ansage schreiben: (teil-)geübte Texte
- Arbeit mit dem Wörterbuch
- Texte kontrollieren, korrigieren und überarbeiten
- eigene Textproduktionen
- Diagnose-Tests
- eingeführte Rechtschreibregeln kennen und anwenden
- über Rechtschreibregeln (Rechtschreibbesonderheiten) sprechen können

a) Bewertungsschema für Abschreibtexte (z.B. Wende-Diktat, Schleichdiktat)

Kl.1/ Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	
30 – 40 Wörter	60 – 70 Wörter	80 – 90 Wörter	
0 Fehler			sehr gut
1 – 3 Fehler			gut
3 - 5 Fehler			befriedigend
6 - 8 Fehler			ausreichend
9 – 11 Fehler			mangelhaft
ab 12 Fehler			ungenügend

b) Bewertungsschema für (teil-)geübte Rechtschreibtexte:

Länge der Rechtschreibtexte:

- 2. Klasse: ca. 30-40 Wörter
- 3. Klasse: ca. 50-60 Wörter
- 4. Klasse: ca. 60-70 Wörter

sehr gut	0 – 1 Fehler
gut	2 – 4 Fehler
befriedigend	5 – 8 Fehler
ausreichend	9 – 12 Fehler
mangelhaft	13 – 15 Fehler
ungenügend	ab 16 Fehler

Es wird maximal **ein Fehler** pro Wort angerechnet.

c) Bewertungsschema in freien Texten (Aufsätzen)

In Aufsätzen wird neben der Note für den Sprachgebrauch auch eine Note für die Rechtschreibung erteilt.

Diese Note wird extra ausgewiesen und nicht in die Aufsatznote einfließen.

1. Individueller Fehlerprozentsatz ermitteln:

$(\text{Fehleranzahl} \times 100) : \text{Anzahl geschriebener Wörter} = \text{individueller Fehlerprozentsatz} \%$

2. Fehlerpunkte (FP) ermitteln:

0 %	1-4 %	5-8 %	9-12 %	13-16 %	17-20 %	21-24 %	25-28 %	29-32 %
0 FP	1 FP	2 FP	3 FP	4 FP	5 FP	6 FP	7 FP	8 FP

33-36 %	37-40 %	41-44 %	45-48 %	49-52 %	53-56 %	57-60 %	61-64 %	65-68 %
9 FP	10 FP	11 FP	12 FP	13 FP	14 FP	15 FP	16 FP	17 FP

3. Rechtschreibnote ermitteln:

0-1,5 FP → 1

2-4,5 FP → 2

5-7,5 FP → 3

8-11,5 FP → 4

12-16,5 FP → 5

> 17 FP → 6

Die Rechtschreibung in weiteren schriftlichen Ergebnissen fließt in die Bewertung mit ein.